

OGŁOSZENIA. ANZEIGER.

Sobota dnia (15) 27 Sierpnia
1864.

N^o 84.

Sonnabend, den (15.) 27. August
1864.

Redakcyja i Expedycyja przy ulicy Piotrkowskiej pod Nr. 279 — Abonament w Łodzi: rocznie Złp. 20, półrocznie Złp. 10, kwartalnie Złp. 5.

Abonament i Inserata przyjmują: w Warszawie A. Liefeldt, ulica Danielewiczowska Nr. 495. w Kaliszu: J. Mittwoch. — Inserata: od wiersza groszy 10.

Redaction und Expedition Petrifauer Straße No. 279. — Abonnement in Łódź: jährlich 20 fl., halbjährlich 10 fl., vierteljährlich 5 fl.

Abonnement und Anzeigen für unsere Zeitung nehmen an: in Warschau A. Liefeldt, Danielewitscher Straße 495. — In Kalisch J. Mittwoch. — Inserate: die Zeile 10 Groschen.

Ogłoszenia policyjne.

Policmajster miasta Łodzi.

Dalszy ciąg mieszkańców miasta Łodzi, którzy mają się zgłosić w dniach 30, do wydziału ksiąg ludności statej dla uregulowania meldunku.

z D o m u Nr. 28.

105. Helman Berek lat 59, wyrobnik z familią. 106. Hetman Lejzer lat 22, syn Berka. 107. Kineg Estera lat 19, u Lajzera Moskowicz. 108. Kineg Golda lat 17, siostra.

z D o m u Nr. 29.

109. Paryz Jakob Icek lat 20, syn Fiszla. 110. Zaltberg Lewek lat 48, handlarz drzewa z familią. 111. Pytel Jacheta lat 23, żona Hersza. 112. Fatłowicz Estera lat 22, służąca. 113. Waixfigur Sura lat 31, córka Ruchli odeskiej. 114. Biedak Marya lat 24, żona Mordki z dziećmi.

z D o m u Nr. 30.

115. Piguła Ryfka lat 37, żona Abrama. 116. Bender Icek Daniel lat 17, syn Sury. 117. Rubinsztajn Izrael lat 64, handlarz. 118. Gertner Estera lat 27, żona Joska z synem Moskiem. 119. Landau Hudes lat 48, wdowa z familią.

(Dalszy ciąg nastąpi.)

w Ł o d z i d. 14 (26) Sierpnia 1864 r.

Major Kaliński.

Policmajster miasta Łodzi.

Świeżo wynikły wypadek śmierci, przez wpadnięcie Krysztofa Guze do źle ocembrowanej studni, w podwórku domu Nr. 753 w cyrkule III, jak również odbyte rewizye w niektórych domach, przekonały mnie o złym stanie studni, urządzonych w niewłaściwych miejscach i bez należytego ocembrowania.

Postanowiłem więc wezwać pp. właścicieli domów, aby takowe bezzwłocznie do porządku przepisami ustanowionego doprowadzili, jeżeli chcą uniknąć odpowiedzialności.

w Ł o d z i dnia 14 (26) Sierpnia 1864 r.

Major Kaliński.

Policmajster miasta Łodzi.

Wezwanie mieszkańców przez Gazetę Łódzką do sta-wiennictwa w wydziale ksiąg ludności statej, dla uregu-lowania meldunku, o tyle odnosi się do wszystkich wła-scieli domów, że ci uważać powinni, czy który z we-

Polizeiliche Bekanntmachungen.

Der Polizeimeister der Stadt Łódź.

Fortsetzung

des Verzeichnisses der hiesigen Bewohner, welche sich binnen 30 Tagen in der Abtheilung der Bücher über die beständigen Einwohner, zu stellen haben, um ihre Meldungen zu reguliren:

aus dem Hause No. 28.

105) Helman Berek, 59 J. alt, Arbeiter, mit seiner Familie. 106) Helman Lajfer, 22 J. alt, Sohn Berek's. 107) Kineg Esther, 19 J. alt, bei Lajfer Moskowicz. 108) Kineg Golde, 17 J. alt, Schwester der Vorigen.

Aus dem Hause No. 29.

109) Paryz Jakob Icek, 20 J. alt, Sohn Fischek's. 110) Saltberg Lewek, 48 J. alt, Holzhändler, mit seiner Familie. 111) Pytel Jacheta, 23 J. alt, Frau Hersch'a. 112) Fajtkopitsch Esther, 22 J. alt, Dienstmädchen. 113) Waixfigur Sura, 31 J. alt, Tochter der Ruchel Odeffer. 114) Biedak Marie, 24 J. alt, Frau Mordkes, mit ihren Kindern.

Aus dem Hause No. 30.

115) Piguła Ryfka 37 J. alt, Frau Abraham's. 116) Bender Icek Daniel, 17 J. alt, Sohn der Sura. 117) Rubinstein Izrael, 64 J. alt, Händler. 118) Gärtner Esther, 27 J. alt, Frau Josieks, mit ihrem Sohne Mosiek. 119) Landau Hudes, 48 J. alt, Wittwe, mit ihrer Familie.

(Fortsetzung folgt.)

Ł o d ź, den (14.) 26. August 1864.

Major Kaliński.

Der Polizeimeister der Stadt Łódź.

Veranlaßt durch den unlängst erfolgten Todesfall des Christoph Guze, der in den schlecht umzäunten Brunnen im Hofe des Hauses No. 753, im 3. Zirkel, fiel, habe ich Untersuchungen bei mehreren Häusern angestellt, und mich überzeugt, daß die Brunnen meistens in schlechtem Zustande, an unpassenden Orten angelegt und nicht gehörig eingefast sind. Deshalb warne ich hiermit die Herren Hausbesitzer, ihre Brunnen sogleich in ordentlichen Stand zu setzen, wie es die Vorchrift befiehlt, widrigenfalls sie sich selbst die Folgen zuzuschreiben haben.

Ł o d ź, den (14.) 26. August 1864.

Major Kaliński.

Der Polizeimeister der Stadt Łódź.

Die durch den „Łodzer Anzeiger“ veröffentlichten Aufforderungen, behufs Regulirung der Meldungen, sich in der Abtheilung der Bücher über die beständigen Bewohner zu stellen, betreffen insofern alle Hausbesitzer, als dieselben verpflichtet

zwanych nie pozostaje u nich, a wtakim razie obowiązani są dopilnować, aby osoba potrzebna do zarządu tutejszego przybyła, gdzie po załatwieniu czynności pozyska nową książeczkę legitymacyjną, lub poświadczenie jeżeli takową już posiada. O czem zawiadamiam dla zastosowania się.

w Ł o d z i dnia 14 (26) Sierpnia 1864 r.

Major K a l i Ń s k i.

OGŁOSZENIE.

Wniu dzisiejszem zwyczajnego posiedzenia Rady miejskiej nie było, gdyż żaden z członków rady miejskiej do sali posiedzeń magistratu nie przybył.

w Ł o d z i d. 13 (25) Sierpnia 1864 r.

Prezydent miasta Łodzi
A. Rosicki.

ZAWIADOMIENIE.

Zawiadowca składów Banku Polskiego w Łodzi, podaje do powszechnej wiadomości, że w dniu 3 (15) Września r. b. od godziny 10-ej rano, odbywać się będzie w składach tutejszych sprzedaż przez publiczną licytacją towarów, własnością Banku będących; a mianowicie: 1. sztuk 266 chustek wełnianych i półwełnianych damskich. 2. sztuk 9 wyrobu lnianego kolorowego — sztuk 9 bareżu czarnego — sztuk

Wenn die Binde fällt

von

E. P.

(Fortsetzung von No. 83.)

Diese Entdeckung, die sie übrigens dem Bruder auf's Sorgfältigste verhehlte, war für Aline ein neuer Schlag. Sie hatte sich schon ausgedacht daß Clemence, deren Vermögen sie für verloren hielt, und Vincenz, der kein Geheimniß daraus gemacht hatte, daß er nicht viel mehr besäße als seinen Degen, schon durch die Verhältnisse gezwungen, niemals an eine Vereinigung würden denken können. Nun war Clemence reich, und wenn Vincenz hülflos blieb, konnte sie das Frauenherz zu gut, um nicht zu wissen, daß das für Clemence nur ein Grund mehr sein würde, ihm ihre Hand zu reichen und seine Existenz vor Sorgen zu sichern. Aber vielleicht würde Vincenz hergestellt werden und Clemence liebte ihn nicht? Arme Aline, auch diese Hoffnung stand auf sehr unsicheren Füßen. Armand, den sie einmal nach dem interessanten Patienten fragte, stellte die vollständige Herstellung immer noch als sehr zweifelhaft hin, sprach aber mit so begeisteter Freundschaft von dem jungen Manne, den er geradezu unwiderstehlich liebenswürdig nannte, daß über Clemence's Neigung kein Zweifel bleiben konnte, denn wenn sie auch mit allem schweizerlichen Vorurtheil Armand mit Vincenz vergleichen wollte, wenn sie auch alle Vorzüge des Charakters, ja der äußeren Erscheinung, des berühmten Namens bei ihrem Bruder in Anschlag brachte, so war sie doch Frau genug zu verstehen daß der lebensfrische, schöne junge Mann, im vollen Glanze jugendlicher Männlichkeit, mit der ganzen Zuversicht seiner Stellung, das Herz einer Frau im Sturm erobern müsse, während die schüchterne zurückhaltende Verschlossenheit des Bruders höchstens Achtung und Vertrauen erwerben konnte. Aline war nahe daran alle ihre Hoffnungen aufzugeben, und doch wußte sie der Freundin ihre Reisepläne immer so dringend auszusprechen, daß diese nachgab, und das um so williger, als es mit ihren eigenen Wünschen übereinstimmte. Dadurch aber fügte sie sich auch verpflichtet, Aline's Neigung zu Gesellschaft und Zerstreutungen nachzugeben. Diese umgab sie mit einem großen geselligen Kreis von Bekannten, von Freunden aller Nationen, wie der Ort sie versammelte; sie veran-

sind aufmerksam zu sein, ob nicht etwa eine von den aufgeführten Personen sich bei ihnen aufhält; ist dieses der Fall, so haben sie dafür zu sorgen, daß dieselbe sich im Polizeibureau einfinde, wo sie, nachdem die Angelegenheit in Ordnung gebracht, entweder eine Bescheinigung auf das alte Legitimations-Büchlein, oder ein neues erhält. Jedermann fordere ich hiermit auf, sich genau nach dieser Verordnung zu richten.

Ł o d ź, den (14.) 26. August 1864.

Major K a l i Ń s k i.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage hat die gewöhnliche Sitzung des Municipalrathes nicht stattgefunden, da sich keines von den Mitgliederu im Sitzungssaale des Magistrats eingefunden hatte.

Ł o d ź, den (13.) 25. August 1864.

Präsident der Stadt Ł o d ź:
A. Rosicki.

Bekanntmachung.

Der Verwalter der Niederlage der polnischen Bank in Ł o d ź macht hiermit bekannt, daß am (3.) 15. September d. J. um 10 Uhr Vormittags in dem Gebäude der Niederlage folgende Waaren, welche Eigenthum der Bank sind, durch eine öffentliche Licitation verkauft werden:

- 1) 266 Stück wollene und halbwollene Tücher,
- 2) 9 Stück buntes Leinwandzeug,
9 Stück schwarzer Barige,
8 Stück bunter Flanel.

stattete Ausfahrten, so wie für Clemence's Toilette, die ihr niemals elegant genug sein konnte, führte sie in Concerte, und Clemence ließ sich das alles gefallen, weil sie sah, daß es der Freundin Vergnügen machte.

Armand hatte in seiner Freundschaftsbegeisterung für Vincenz nicht übertrieben und in Wahrheit nur seinen Empfindungen Ausdruck gegeben. So sehr Neigungen, Beruf, Alter und Lebensstellungen die beiden auch trennte, so fest war doch das Band gegenseitiger Sympathie, das sie verband. Die Sorge des Arztes, die erste hochherzige Regung, in der er sich den Mann zum Freunde machen wollte, den er geliebt glaubte von ihr, der sein ganzes Herz gehörte, war schnell gegen die Berechtigung der Liebenswürdigkeit in den Hintergrund getreten, mit der Vincenz alle Welt gewinnen mußte. Armand war eigentlich niemals jung gewesen, und auf einmal entrollte sich in Vincenz rückhaltlosem Plaudern das ganze Bild einer frischen, muthigen Jugend vor seinen Blicken, und übte ihren unwiderstehlichen Zauber. Es war, als wenn Armand in den Erzählungen des Freundes alles das erlebte, was er selbst in seiner unablässigen Hingabe an die Studien, in der Trauer über den frühen Verlust des elterlichen Hauses, an seinem eigenen Leben verloren hatte, und oft wenn er hingerissen horchte, auf Vincenz's Erzählung, seiner Freundschaften, seiner kleinen Gefahren, ja seiner ausgelassenen Streiche, seiner Neigungen und unschuldigen Liebesintrigen, auf die ganze Schilderung einer glücklichen, von Frohsinn und Zuversicht umrauschten Jugend, sagte er unwillkürlich vor sich hin: „Ja, wenn ich noch einmal zwanzig Jahr alt sein könnte“. Dagegen beugte sich Vincenz mit unbegrenzter Bewunderung vor dem älteren Freunde. „Ich habe nichts gethan“, sagte er, „als mein Leben genießen; Sie haben Ihre Kraft der leidenden Menschheit geweiht und an das Heil, das Glück Tausender gedacht, während ich nur allein glücklich sein wollte. Welch ein Segen folgt Ihren ruhigen, sicheren Schritten durch das Leben. Wie befriedigt müssen Sie sich fühlen, wie frei von aller Leidenschaft“. Er ahnete nichts davon, wie wenig der Freund in diesem Augenblick von der Ruhe des Gemüthes besaß, die er ihm unzweifelhaft zutraute.

(Fortsetzung folgt.)

8 flanelki kolorowej. Licytacya in plus rozpocznie się: ad 1^o od rs. 230, ad 2^o od rs. 110. jako od summ przez Bank oznaczonych.

w Ł o d z i dnia 13 (25) Sierpnia 1864 r.

M. Lenk.

Meldowano do wyjazdu:

Szumil Awiach, kupiec z Rosyi dnia 30 Sierpnia r.b.

Inserata

Na pensyi wyzszej prywatnej żeńskiej w mieście Łodzi, utrzymywanej przez Maryą Raubal, w dniu 25 z. m. w obec Zwierzchności szkolnej, rodziców i opiekunów odbył się egzamin publiczny, po ukończeniu którego Rektor szkoły powiatowej odczytał listę uczennic promowanych. Z tych za wzorowe sprawowanie, odznaczającą się pilnością i postęp w naukach, otrzymały nagrodę w książkach, z klasy trzeciej: Magierowska Julia, Lubecka Marya, Zachert Aurelia; z klasy drugiej: Remus Emilia, Weiss Marya; z klasy pierwszej: Bednarzewska Aleksandra. Listy pochwalne otrzymały; z klasy trzeciej: Magierowska Marya, Ruszczyńska Róża; z klasy drugiej: Tydelaska Marya, Goldrath Emilia, Ruszczyńska Helena, Rybka Franciszka, Berlach Augusta, Piasecka Karolina, Zand Dorota, Zielińska Helena, Lubecka Helena, Boehm Rozalia; z klasy pierwszej: Rozenthal Salomea, Landau Salomea, Piasecka Wiktorya, Lubecka Lucyna, Matysek Florentyna, Zand Berta, Herrman Rozalia; w klasie wstępnej:

○ Meteorach powietrznych.

Do meteorów powietrznych należą wiatry, burze i trąby. Wiatrami nazywamy strumienie powietrza płynące w różnych kierunkach i z bardzo rozmaitym prędkością; wiatry podług okolic z których wieją noszą nazwiska, głównych jest osiem; jakoto: północny, północno-wschodni, wschodni, południowy, południowo-wschodni, zachodni i północno-zachodni. Żeglarze dzielą przedziaty między temi wiatrami jeszcze na cztery części, co czyni razem 32 kierunków zwanych rumbami. Koło w kształcie gwiazdy, na którym oznaczone są te 32 kierunki, zowie się różą wiatrów. — Kierunek wiatru oznacza się za pomocą chorągiewki umieszczonej na szczytach zabudowań, prędkość zaś ocenia się za pomocą anemometru; tak się nazywa wiatraczek przez pęd powietrza obracany. Z liczby obrotów wykonanych w danym czasie, wnosi się o prędkości. W naszym klimacie, średnia prędkość wynosi 5 do 6 metrów na sekundę. Skoro prędkość powietrza wynosi 2 metry, wiatr jest mierny; 10 metrów, dobry; 20 silny; 25 wicher; 40 uragan.

Przyczyną wiatrów jest zerwanie równowagi, w jakiegokolwiek części powietrzokręgu, będące zawcze skutkiem różnicy temperatury, w dwóch sąsiednich krajinach. Jeżeli np: temperatura gruntu podniesie się do pewnego stopnia, wtedy powietrze dotykające się ziemi, ogrzewa się, rozszerza, i wznosi w górne okolice atmosfery. tam się rozlewa wywołując wiatry, wiejące w kierunku, od okolic cieplejszych ku zimniejszym. A ponieważ jednocześnie zostanie naruszoną równowaga, przy samej powierzchni ziemi, w skutek przybytego ciężaru, w około do górnych warstw powietrzokręgu, przez rozlewające się powietrze, przeto w warstwach dolnych, powstawać muszą strumienie wiejące w kierunku przeciwnym, względem górnych prądów.

Wiatry stateczne wiejące, peryodyczne i zmienne. Stosownie do kierunku, mniej lub więcej statego, w jakim wieją wiatry, można je podzielić na powyższe trzy działy.

1. Nazywamy wiatrami statecznymi (alizés) takie,

Die Licitacion, in plus, beginnt mit folgenden Summen, welche von der Bank bestimmt worden sind, nämlich:

für No. 1 mit 230 Rbl. Silb.

für No. 2 mit 110 "

Ł o d z , den 13 (25.) August 1864.

M. Lenk.

Zur Abreise gemeldet:

Szumil Awiach, Kaufm. a. Rußl. den 30. August d. J.

Inserate

In der höheren Privat-Töchter-Schule zu Ł o d z , geleitet von der Vorsteherin derselben M. Raubal, fand den 25. Juli d. J. bei Anwesenheit der Schulbehörde und der geehrten Eltern und Vormünder eine öffentliche Prüfung statt, nach deren Beendigung der Schul-Inspector das Verzeichniß der in eine höhere Klasse versetzten Schülerinnen vorlas.

Von diesen erhielten für musterhafte Ausführung, vorzüglichen Fleiß und Fortschritt in den Wissenschaften folgende Schülerinnen eine Prämie in Büchern:

Aus der III. Klasse: Magierowska Julie, Lubecka Marie und Zachert Aurelie; aus der II.: Remus Emilie und Weiss Marie; aus der I.: Bednarzewska Alexandrine.

Deffentliches Lob verdienten aus der III.: Magierowska Marie und Ruszczyńska Rosa; aus der II.: Tydelaska Marie, Goldrath Emilie, Ruszczyńska Helene, Rybka Franciszka, Berlach Auguste, Piasecka Karoline, Zand Dorettha, Zielińska Helene, Lubecka Helene und Boehm Rosalie; aus der I.: Rozenthal Salomea, Landau Salomea, Piasecka Wiktoria, Lubecka Lucina, Matysek Florentine, Zand Bertha und Herr-

które wieją przez cały rok ciągle w stałym kierunku, panują w okolicach podrównikowych, zdale od brzegów; na półkuli północnej, wieją stale od północo-wschodu, ku południo-zachodowi; na półkuli zaś południowej od południo-wschodu, ku północo-zachodowi—wiatry te wieją aż do 30° szerokości, i mają ten sam kierunek po jakim pozornie posuwa się słońce, tojest: od wschodu na zachód.

Wiatry stateczne, pochodzą z tej samej przyczyny co i inne wiatry, a mianowicie ze zmiany temperatury powietrzokręgu; tłómaczą je przez ogrzewanie, które postępuje wskutek obrotu ziemi od wschodu ku zachodowi. Przez to ogrzewanie powietrze okolic równikowych, wznosząc się ciągle w górę powietrzokręgu, zostaje zastępowane przez powietrze gęstsze płynące na każdej półkuli od bieguna ku równikowi.

Te strumienie z przyczyny obrotu ziemi przyjmują względem równika, kierunek ukośny lecz stały, który właśnie cechuje wiatry stateczne.

2. Wiatrami peryodycznymi nazywamy takie, które wieją ciągle w tym samym kierunku, w pewnych jednakowych porach roku, lub godzinach dnia; takimi są: a) Wiatr przybrzeżny (brise) zowie się wiatr wiejący w dzień od morza ku lądowi, w nocy zaś z lądu na morze, to jest: od okolicy zimniejszej ku cieplejszej. Jakoż ponieważ ziemia podczas dnia, mocniej się ogrzewa jak morze, przeto powietrze nad lądem bardziej rozrzedzone jak nad morzem wznosi się i zostaje zastąpione przez strumień powietrza gęstszego, przyptykający z morza na ląd. Gdy w nocy ziemia znów przez promieniowanie mocniej się oziębia jak morze, wtedy następuje to samo zjawisko, lecz w przeciwnym kierunku.

Wiatr, o którym mowa, zaczyna wieć od morza, zaraz po wschodzie słońca, wzmacnia się do godziny 3-iej po południu, ku wieczorowi słabnie, po zachodzie zaś słońca już wieje od lądu. Wiatr ten tak w jednym jak i w drugim kierunku, czuć się daje tylko w niejakiej odległości od brzegów. Wiatr przybrzeżny jest stały w okolicach między-zwrotnikowych, mniej jest wyraźny w naszych okolicach, a ślady ich spostrzegać się dają aż na brzegach Grönlandyi. Bliskość gór daje także początek takim wiatrom peryodycznym. (d.c.n.)

Karoff Augusta, Zand Ewa, Zand Róza, Matysek Władysław.

Za pilność i postęp w muzyce: Tydelska Marya; za pilność i pracowitość w robotach ręcznych, szczególnie w szyciu bielizny: Goldrath Emilia; za odznaczającą się staranność w gospodarstwie: Lubecka Marya.

Zapis uczennic rozpocznie się z dniem pierwszego Września.



Summa 7000 złp. jest do wypożyczenia na pierwszy numer hipoteki. Wiadomość w cukierni p. Kaczorowskiego, przy ulicy piotrkowskiej Nr. 544.

Gruntu staromiejskiego składów siedm (około 5 mórg) w polu przymiarki zwanem, przy granicy Radogoskiej, jest każdego czasu do sprzedania. Wiadomość w Hotelu Krakowskim u p. R. Klauss.

DOM składający się z czterech pokoi górnych i czterech dolnych wraz ze stajnią położony przy ulicy Widzewskiej pod Nr. 417, od Ś. Michała jest do wynajęcia.

Bliższe objaśnienia udzieli Wilhelm Bartel.

Sieben Berte (gegen 5 Morgen) altstädter Grund, auf der sogenannten Przymiarka (Zumaf), an der Grenze von Radogoszcz sind sofort zu verkaufen.

Näheres bei H. Klaus, Krakauer Hotel.

Ein Haus, bestehend aus 4 Ober- und 4 Unterstuden, mit Stallung, an der Widzewer Straße unter No. 417 gelegen, ist von Michaeli d. J. an, zu verpachten. Näheres beim deutschen Gerber Wilhelm Bartel.

Gegenüber dem Paradies ist ein Haus zu verpachten, und kann jede Hälfte besonders gemiethet werden. In der einen Hälfte des Hauses befindet sich eine Gewürz- und Materialien-Handlung mit Wohnstube und Küche, die mit allen darin befindlichen Waaren übernommen werden kann.

Näheres bei Johann Rischack.

Ein Brief, nicht versiegelt, adressirt an Hrn. Gustav Deide in Warschau, unterschrieben von J. Lautenberg, und J. Peter bescheinigt, ist am 21. August in der Zachodnia-Straße verloren gegangen. Der gütige Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung an J. Lautenberg abzugeben.

Alle Diejenigen, welche auf das Haus No. 1110 Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, sich sofort zu melden bei Samuel Meyer.

mann Rosalie; aus der Vorbereitungs-Klasse: Karoff Auguste Zand Ewa, Zand Rosa und Matysek Władysława.

Für Fleiß und Fortschritt in der Musik: Tydelska Marie, für Fleiß und größere Sorgfalt in Handarbeiten, besonders im Nähen: Goldrath Emilie; für große Sorgfalt in der Hauswirthschaft: Lubecka Marie.

Der Unterricht beginnt den 1. September.

DIE SEIDEN - WAAREN - FABRIK

und

NIEDER - LAGE

von

Eduard Hauser

Hauptstraße No. 1260 (Główna Ulica)

empfehl't ihr Lager verschiedener

Seiden-Waaren

Jacquard-Sammt-Westen, schwarzen Sammt, Hut-Sammt, Stoff-Westen, Kleider- und Futter-Stoffe u. s. w. zur geneigten Abnahme bestens.

„TRASS“.

Wir erlauben uns alle Bauherren und Baumeister darauf aufmerksam zu machen, daß wir auf „Trass“ Aufträge unter Zusicherung schnellster Ausführung und billigster Bedienung aufnehmen.

Dieses erst vor Kurzem eingeführte Baumaterial eignet sich vorzüglich zu Wasser-Grund- und Hoch-Bauten, wie auch zum Bugen der Wände, und kann, da es an Haltbarkeit dem besten Cement gleichkommt, der Billigkeit wegen, nicht genug empfohlen werden.

Proben wie auch Gebrauchs-Anweisungen und glaubwürdige Atteste liegen in unserem Comptoir, Mittelstraße Nr. 432, zur gefälligen Ansicht vor.

M. Boehm et Comp.

Sonntag den 26. August, allgemeines

Tanz-Vergnügen

im „Elisium“. Anfang 4 Uhr.

Telegraphische Course.

Lodz, den 23. August. — Warschau, den 23. August
Berlin, den 22. August 1864.

Lodz, den 24. August. — Warschau, den 24. August
Berlin, den 23. August 1864.

Berlin.		Geld	Berlin.		Geld
Schatz-Obligationen		75 ¹ / ₄	Schatz-Obligationen		75
Pfand-Briefe		78 ³ / ₈	Pfand-Briefe		78 ¹ / ₂
Bank-Noten		80 ¹ / ₂	Bank-Noten		80 ¹ / ₂
Kurz Warschau		79 ⁷ / ₈	Kurz Warschau		79 ⁷ / ₈
Petersburg	3 Wochen	88 ³ / ₈	Petersburg	3 Wochen	88 ³ / ₈
London	3 Monat	—	London	3 Monat	621 ¹ / ₄
Hamburg	2 „	—	Hamburg	2 „	151 ⁵ / ₈
Wien	2 „	87 ³ / ₈	Wien	2 „	87 ¹ / ₂
Baum-Wolle:			Baum-Wolle:		
Warschau.			Warschau.		
Petersburg			Petersburg		
Berlin		111.30	Berlin		112.20
London		7.56	London		—
Wien			Wien		—
Hamburg			Hamburg		—
Pfand-Briefe		14.64 ¹ / ₂	Pfand-Briefe		—
Schatz-Obligationen		90.64	Schatz-Obligationen		—